



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXXXIX. Martin Quilitz erbietet sich dem Rath zu Strausberg, ihm für den neu zu stiftenden Altar einen dazu Beitrag leistenden Priester zuzuweisen, am 9. Juli 1444.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

brechen; von den Bruchen sol vns, vnfern Erben vnd Nachkomen, Marggraffen zu Brandenburg czwey Teil vnd der obgenanten Stat zu Oderberg an sulcher verfallener Habe ein Teil gefallen vnd werden, so ferre sy selbs die verbrochen habe erwerben oder vmbtreiben, was anders von Fischen zu kommet. Was aber ander Sache vnd Habe dar verbrochen werden, die sollen vns, vnfern Erben vnd Nachkomen, Marggraffen, gehoren vnd bleiben, als von Alder Herkomen ist. Wer auch zu Oderberg Fische ryssen oder salezen wirdet, mit dem sal man das halden in aller Masse als man das zu Frienwalde pflegt zu halden. Doch was wir den obgenanten von Oderberg verschreiben vnd verschrieben haben, des stet alles vnfs, vnfsen Erben vnd Nachkomen, Marggraffen zu Brandenburg, zu wederruffen, vnd des zu Orkunde haben wir vnser Ingelgel an dissen Briff mit vnserm guten Wissen vnd Willen lassen hengen, der geschriben vnd geben ist zu Berlin, nach Gots Gebort virczehnhundert Jare vnd darnach jm czwey vnd virczigsten Jar, am Fritag vnser liben Frawen Tag Purificacionis.

Aus einem Copialbuch d. K. G. St. u. K. A.

CXXXVIII. Kurfürst Friedrich II. bittet die Altstadt Brandenburg ihm drei gute Wagenperde zuzuschicken, zur Reise seiner Gemahlin zu ihrer Mutter nach Meissen, am 22. August 1442.

Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraf zue Brandenburgk, Vnfern Grut dovoor, Lieben Getreuwen, wy begehren von gue met gantzen Fliten vnd bitten gue ok, gy willen guen nichts verhindern laten, sonder vns drey gute starcke Wagenperde, met guten Selen, up dessen negesten Sonnabendt tytlick up den Auendt her gein Trebin senden, de vnser leue Gemahel von hinnen in dat Landt gein Meissen to örer leuen Frawen vnd Mutter mogen met ören Gerede vnd Gefinde helpen führen vnd wollet vns des up ditmahl vns des to verlaten, daran gy vns besonder woll bedanken vnd willen dat in gude gegen ju erkennen. Geben to Trebbin, am Donnerstage na assuntionis, Anno XLII. Vnfern liuen getreuwen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser alten Stadt Brandenburgk.

Aus Finde's Progr. vom Jahre 1751 Fortf. 2, S. 14.

CXXXIX. Martin Quillig erbietet sich dem Rath zu Straußberg, ihm für den neu zu stiftenden Altar einen dazu Beitrag leistenden Priester zuzuweisen, am 9. Juli 1444.

Wyllighin vnuordrathin dinft vnde wes ik gudes uormach. Lyuen heren vnde frundes, ik hebbe wol an etthelken vornamen, dat ghy edder wy sy syn med iw dar, dat ghy wolden stychten

gade thu laue etc. eyn altar, dar ghy wol hulpe an pennighen thu bodorfthin etc. Lyuen heren, ifsed sake, dat dyt so sy, vnde ghy des bogherende syn van my, so wyl ik iw wol eynen pryfther thu wyfen vnde schicken, dy dar wol thu hulpe queme med XX schocken effthe XXX. Doch van hy thu iw queme, wo ghy iw vorghyngen, des vorde ghy an beyden syden ghewar; doch muchte he meir dun wan wy lone hadde vnde he iw wol nuthte worde in sakin thu deme geifthelken rechte, efft sik so ghevyle. Des boghere ik eyn antworde. Geschreuen an der octaue vnser lyuen frouen uisitacionis marie, vnder myn secret, Anno domini M^o CCCC^o XLIII^o iar.

Martinus Quilitz.

Den erwerdighin Borghemeistern in
Strutzeberghe, mynen bosundern etc.

Nach einer Abschrift in dem v. Sachwitz'schen Nachlasse.

CXL. Pappst Eugen VI. beauftragt den Bischof von Lebus die Prämonstratenser aus den Domstiften zu Havelberg und Brandenburg in das Kloster auf dem Berge zu Brandenburg und in ein zu Wilsnack zu errichtendes Kloster zu versetzen, am 5. Februar 1447.

Eugenius, episcopus, servus servorum Dei, Venerabili fratri Episcopo Lubucensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex suprema providentia majestatis Romanus Pontifex, in apostolice dignitatis specula constitutus, circa omnium sue cure commissarum presertim Cathedralium ecclesiarum profectum, prout ex debito eidem incumbit officii pastoralis, diligenter intendens, ut divinus in illis vigeat cultus, saluti quoque fidelium consulatur, earundem statum alterat et commutat, prout rerum qualitate pensata id conspiciat in domino salubriter expedire. Sane pro parte dilecti filii, Nobilis viri Frederici, Marchionis Brandenburgensis, sacri Imperii Archicamerarii, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod Brandenburgensi et Havelbergenfi ecclesiis Premonstratensis Ordinis, pro eo, quod illarum persone sub ipsius ordinis regulari observantia non vivunt, et ex certis aliis causis, tam pro divini cultus augmento in eisdem, quam etiam pro salute animarum Christi fidelium in Brandenburgensi et Havelbergenfi Civitatibus commorantium, plurimum expediret, quod in ipsis ecclesiis ordo huiusmodi extingueretur penitus et supprimeretur, nec non persone ecclesiastice seculares, videlicet Capitulum cum Canonicatibus et prebendis, dignitatibus, personatibus, administrationibus et Officiis ad instar aliarum ecclesiarum Cathedralium illis vicinarum instituerentur. Quare pro parte ejusdem Marchionis, asserentis prefatas Civitates ejus temporali dominio subesse, nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hiis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui cultum huiusmodi augeri et vigere ad Christi fidelium salutem intensis desiderii affectamus, ac de premissis certam notitiam non habemus, huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus si est ita, super quo tuam conscientiam oneramus, in dictis ecclesiis prefatum ordinem supprimere et extinguere ac in eis Capitulum, Canonicatus et prebendas, dignitates, personatus, administrationes, Officia ceteraque beneficia ecclesiastica nec non Mensas Capitulares ad instar et similitudinem aliarum ecclesiarum